

**Predigt von Pfarrer Ulrich Zenker zur Jubelkonfirmation am 15. Juni 2025
in der St. Michael Kirche in Trumsdorf: Johannes 6, 66-69.**

Ich lese den Predigttext nach der Speisung der 5000 und den Streitgesprächen mit den Juden aus dem Johannesevangelium im 6. Kapitel

Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen hinfort nicht mehr mit ihm. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen? Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

Liebe Jubilare, liebe Gemeinde,

Wollt auch ihr weggehen? Jesus hat seine Jünger, sogar seine Jünger! Vor den Kopf gestoßen. Dabei fing alles an wie eine der Wundergeschichten, die sie jetzt schon ein paar Mal erlebt hatten. Jesus ist der große Magnet. Man erzählt sich tolle Geschichten von ihm. Viele kommen und wollen ihn erleben. Sie gehen ihm nach, gehen ihm hinterher. Es ist ihnen egal, ob es heiß ist. Sie wollen ihn hören und sich ein Bild von ihm machen.

Viele sind gekommen, sie haben ihm zugehört. Sie haben ihn gefragt: Sag: wie ist es, wenn Du den ganzen Tag predigst und hin und her wanderst. Hast du keinen Beruf? Woher ernährst du dich? Wie schlägst du dich durch? Und: Wir sollen an Gott glauben, aber woher wissen wir, dass er da ist. Wir haben ihn noch nie leibhaftig gesehen. Und wir warten doch so darauf, dass er eingreift, dass er die Römer und die Zöllner und die Sünder aus dem Land treibt, damit das Land wieder uns gehört.

Jesus hört zu. Jesus erzählt von dem Sämann, der seinen Samen auf das Land wirft. Er ist ganz gelassen. Er Schaut nicht neugierig dreimal am Tag nach und gräbt nach, ob vielleicht schon kleine Keime sprießen. Er hat Zeit. ER lässt sich nicht verwirren von dem Gedanken, dass vielleicht Körner auch nebenhin gefallen sein könnten. Wohl wahr, manches fällt auf den Weg, wo es zertreten wird von eiligen Füßen, die immer noch mehr schaffen wollen, oder vielleicht schaffen müssen.

Er könnte unruhig sein, denn überall in Israel gibt es Dornen und Disteln, und wenn man keine Pestizide spritzt, dann hat man kaum Chancen, dass etwas aufgehen und Furcht bringen kann. Aber er bleibt ganz ruhig.

Er ist nicht frustriert, dass manche am Anfang Feuer und Flamme sind, aber dann ist es eher wie bei einem Strohfeuer. Und genauso schnell, wie sie Feuer gefangen haben, ist es auch wieder vorbei.

Jesus erzählte von dem Sämann, der darauf vertraut, dass etwas aufgeht,

dass etwas zurückkommt, dass etwas weitergeht. Sind wir wie ein kleines Korn, das im Verborgenen allmählich gereift ist?

Und Jesus erzählt von dem Mann, der geschäftlich nach Jericho unterwegs war. Wegelagerer lauerten ihm auf. Weil er sein Geld nicht freiwillig herausrücken wollte, kam es zu einer Rangelei. Er wurde blutig geschlagen und zu Boden gestoßen und da lag er.

Zwei fromme Juden kamen vorbei. Sie waren wohl im Tempel gewesen. Sie kannten wohl Gottes Gebot, den Nächsten zu lieben. Aber sie kannten auch das Gesetz der Straße, wo man sich durchsetzen muss, wenn man etwas werden will. Und sie fürchteten sich natürlich und befürchteten, dass diese Banditen sich noch irgendwo herumtrieben.

Und sie machten einen Bogen um den Verletzten. Aber ein Fremder kam kurz darauf vorbei und rettete den Verwundeten.

Sind wir wie der Samariter, der den Verletzten rettet?

Viele Geschichten erzählte Jesus und er schickte seine Jünger aus in die Dörfer. Die sollten erzählen dass Gottes Reich kommt. Und manche glaubten den Jüngern. Manche machten sich auf, um zu sehen, ob Jesus die Herrschaft bringen würde. Aber manche wurden auch ausgelacht. Wo ist denn dein Gottesreich? Fragten die. Es kümmert sich doch keiner um uns. Wir sind doch der letzte Dreck. - Gott hat euch nicht vergessen, sagten die Jünger, aber sie wurden weggeschickt. Seid ihr wie Jünger, die sich haben ausschicken lassen?

Aber auch die, die Jesus erlebten, merkten bald, dass er anders war, dass er nicht die Herrschaft brachte. Und viele kehrten wieder in ihre Dörfer und sagten sich: auch so einer, der vieles verspricht. Wir warten erst einmal, ob er auch einlösen kann, wovon er redet.

Wir wollen mit Jesus Christus leben, habt ihr damals zur Konfirmation versprochen. Seid ihr zufrieden mit dem, was ihr mit Gott erlebt habt? Habt ihr euch mehr erwartet? Action vielleicht und Abenteuer. Seid ihr enttäuscht, weil es immer wieder der alte Trott ist, der euch eingeholt hat? Jesus hat es immer wieder erlebt, dass sich Menschen von ihm abgewandt haben.

Wollt auch Ihr Weggehen? So fragt Jesus auch heute. Für einen Moment komme ich ins Grübeln. Aber dann sehe ich es ganz deutlich: Wir haben am Pfingstmontag die Predigt von Alexander Gross aus der Ukraine gehört. Seit drei Jahren herrscht dort Krieg. Und trotzdem kann er nicht anders, als das Wort von der Versöhnung zu predigen und zu leben.

Und ich höre es bei Besuchen immer wieder: Mit der Konfirmation war nicht alles vorbei. Da geht's erst richtig los. „Gemeinschaft erleben, von Gott hören,

Gemeinschaft haben. Das habe ich erlebt in meiner Konfizeit, Ganz anders war das damals, aber es hat mich geprägt.

Wollt ihr auch weggehen? ich denke an die vielen von ihnen, die etwas mitbekommen haben vom Glauben, von Jesus Christus, die sich engagiert haben im Posaunenchor, im Gottesdienst, im Kirchenvorstand. Sie alle bilden unsere Gemeinde, jeder und jede mit den Erfahrungen und auch mit den Sorgen, die sie haben und die sie mit sich tragen. Aber wir sind Gemeinde, auch wenn wir uns manchmal lange nicht sehen.

Wollt ihr auch weggehen? Jesus stellt uns vor die Wahl. Entscheidet, was ihr tun wollt. Aber mit dem Weggehen oder Wegbleiben allein ist es ja nicht getan. Die Frage ist wohin? Wohin sollen wir gehen? Wer weiß und wer hat ein besseres Ziel? Viele suchen es. Und für manche ist die Kirche mit ihren manchmal so eingefahrenen Strukturen vielleicht überholt. Aber wissen Sie ein besseres Ziel?

Was würden Sie den Jugendlichen heute vorschlagen - wo sollten sie suchen? Wollen sie empfehlen, einem Führer zu folgen, wo kritisches Denken untersagt ist? Oder ist es besser bei den Rechten, wo der Schwache, der Behinderte, der anders Denkende, der Ausländer niedergemacht und fertiggemacht wird?

Wohin sollen wir gehen? Wählen wir den Weg, wo nur Geld und Erfolg zählt? Jetzt, wo wir älter geworden sind sehen wir doch selbst, dass Geld allein nicht glücklich macht. Und oft genug haben wir erlebt, dass es uns in Verzweiflung stürzt, wenn nicht alles so läuft, wie wir es uns wünschen. Ja, wohin sollen wir gehen? Wohin gehen Sie denn eigentlich? Wer zeigt die Richtung, wer weiß den Weg?

Du hast Worte des ewigen Lebens - sagt Petrus zu Jesus. Eben diese Worte hat Jesus den Leuten gesagt, die neugierig gekommen waren:

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt.

Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.

Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger.

Und es sind noch viele andere Worte des Lebens. Sind diese Worte eingeholt, überholt? Nein, sie warten darauf, dass wir uns von ihnen einholen lassen. Es gibt Tage, Wochen, Jahre, wo mir mein Konfispuch wenig zu sagen hatte. Und dann war er wieder ganz aktuell:

Ich will dich behüten, wo du hinziehst;

Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn. Er wird's wohl machen.

Du hast Worte des ewigen Lebens - sagt Petrus. Jesu Worte sind nicht leer. Sie sind durch ihn gedeckt. Er hat seine Liebe wahrgemacht, indem er sich selbst aufs Spiel gesetzt hat, indem er gestorben ist und auferstanden. Worte mit denen man leben kann. Worte, die Leben schenken. Leben, das bleibt, das Bestand hat, das gültig ist. Ja, Du hast Worte des ewigen Lebens.

Worte des ewigen Lebens lassen wir uns zusprechen. Und wir glauben, dass sie von Gott gedeckt sind. Gott spricht sie uns zu. Diese Worte werden lebendig. Sie werden wirkmächtig, sie bewirken, was sie sagen. Jesus Christus steht dafür ein.

Du hast Worte des ewigen Lebens. Darauf kann ich mich verlassen heute und Morgen und alle Tage meines Lebens. Amen.